

› Vorstandssitzung ‹

Wichtige Punkte weiter verfolgen

Am 30. und 31. August 2005 kam der ZVSHK-Vorstand zu einer turnusmäßigen Sitzung in St. Augustin zusammen. Aus dem umfangreichen Themenkatalog seien an dieser Stelle nur einige bedeutende Punkte hervorgehoben, die es noch in diesem Jahr weiter umzusetzen gilt:

- Die marktpartnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem IWO (Institut für wirtschaftliche Oelheizung) erstreckt sich auch auf die Erarbeitung allgemein verbindlicher Regeln für die Anwendung mit Heizöl. Vergleichbar mit TRGI und TRWI soll eine TRÖI entstehen.
- Durch die landesweit verordnete Überprüfung von Tankanlagen in Hessen ergibt sich ein hohes Modernisierungspotenzial für die SHK-Betriebe. Jetzt soll dieses Bestreben hin zu mehr Sicherheit im Umgang mit (grund)wassergefährdendem Heizöl auch in allen anderen Bundesländern mit Nachdruck verfolgt werden.
- Die Schulungsmaßnahmen zur Verkaufsförderung im Fachgroßhandel werden noch in diesem Jahr mit Pilotkursen starten.
- Die Initiative Innovatives Handwerk hat zum Ziel, Forschung und Fachhandwerk zusammenzubringen. Erste Aufgabe soll sein: Wie lässt sich ein 350-seitiges Normenwerk auf eine nur wenige Dutzend Seiten umfassende Form bringen? Dem Bedarf im Alltag eines Fachbetriebes würde dies sicher entgegen kommen. Möglichst noch in diesem Jahr will man mit einem Projekt starten.
- Die vor der Bundestagswahl vom ZVSHK herausgegebenen Wahlprüfsteine sollen nach der Bundestagswahl nicht an Geltung verlieren, sondern bei politischen Gesprächen auf Landes- und Bundesebene als eine Art Checkliste dienen.

› Trinkwasser ‹

Fachinfo klärt über Hygiene auf

Know-how fürs Trinkwasser ist gefragt: Nutzergewohnheiten oder Schwachstellen in der Anlagentechnik können dazu führen, dass beispielsweise durch Stagnation sauberes Trinkwasser verkeimt. SHK-Fachbetriebe bekommen zu diesem komplexen Thema eine neue ZVSHK-Fachinformation an



Hintergründe und Rahmenbedingungen für eine einwandfreie Trinkwasser-Installation auf 25 Seiten

die Hand, damit sie über Hintergrundinformationen zu Legionellen (Warmwasser) sowie Pseudomonaden (Kalt- und Warmwasser) verfügen und mit wichtigen Argumenten für eine einwandfrei funktionierende Trinkwasser-Installation werben können. Jeder Mitgliedsbetrieb erhält die 25seitige Fachinformation „Technische Maßnahmen zur Einhaltung der Trinkwasserhygiene“ als Einzelstück kostenlos über seinen Landesverband. Nicht-Mitglieder können ein Exemplar zum Netto-Preis von 31,50 Euro beim ZVSHK bestellen.

› Symposium ‹

Infektionsrisiko im Trinkwassernetz

Das 8. Sanitärtechnische Symposium der Fachhochschule Münster in Burgsteinfurt steht am Donners-

tag, dem 27. Oktober 2005 im Zeichen der Trinkwasserhygiene. In gemeinsamer Veranstaltung mit dem ZVSHK kommen namhafte Experten zu Wort. In der Vergangenheit habe sich gezeigt, so die Veranstalter, dass ein bedrohliches Aufkommen von Legionellen sowie Pseudomonaden stets in direktem Zusammenhang mit der unsachgemäßen Inbetriebnahme bzw. dem Betrieb von Trinkwasser-Installationen stehe. In der Veranstaltung werden die relevanten Risikofaktoren aufgezeigt und zielführende Maßnahmen bei der Errichtung, dem Betrieb und der Sanierung von Trinkwasser-Installationen vorgestellt. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion soll ausführlich über die Möglichkeiten zur Verbesserung der Betriebsbedingungen diskutiert werden. Planer, ausführende Firmen, Betreiber und technisches Personal großer Liegenschaften sind zu dieser kostenlosen Veranstaltung eingeladen, müssen sich jedoch bei der Fachhochschule anmelden. Nähere Informationen gibt es unter www.wasserwaermeluft.de unter den Stichworten Top-News bzw. SHK-Info/Veranstaltungskalender.



Der Programm-Flyer für die Anmeldung steht unter www.wasserwaermeluft.de zum Download

...Termine ...Fakten
...Informationen

23.–26. November 2005
SHK Hamburg

25./26. Januar 2006
DWA/ZVSHK-Gemeinschaftstagung Gebäude- und Grundstücksentwässerung, Marburg

2./3. Februar 2006
13. Klempnertag sowie Verleihung Architekturpreis Metalldächer und Fassaden, Würzburg

7.–11. März 2006
SHK Essen

5.–8. April 2006
IFH/Intherm Nürnberg

26.–29. September 2007
SHKG Leipzig

Telefon (0 22 41) 9 29 90
Telefax (0 22 41) 2 13 51
info@zentralverband-shk.de
www.wasserwaermeluft.de

› DVGW ‹

Installationen in Heizräumen

In der DIN 18012 geht es um Planungsgrundlagen für Haus-Anschlusseinrichtungen in Gebäuden. Dem DVGW sind Irritationen hinsichtlich der genannten „50 kW-Grenze“ bekannt geworden. Das Technische Komitee Gas-Installation hat für den Abschnitt 5.11 folgende Klarstellung getroffen:

„In Räumen mit Heizkesseln mit einer Gesamtwärmeleistung von nicht mehr als 50 kW sowie in Räumen mit Öltanks für ein Volumen von nicht mehr als 5000 Litern dürfen Anschluss- und Betriebseinrichtungen untergebracht werden. Diese Aussage beinhaltet nicht den hierzu nahe liegenden Umkehrschluss, dass in Aufstellräumen mit installierten Wärmeleistungen > 50 kW solche Anschluss- und Betriebs-

einrichtungen, d.h. die Gas-einführung, Hauptabsperreinrichtung, Gasdruckregelgerät und Gaszähler, nicht installiert sein dürften. Ein solcher Umkehrschluss würde zudem sowohl eine Widerspruchsansage zum allgemein anerkannten Technischen Regelwerk des DVGW als auch zu den Landes-Feuerungsverordnungen darstellen. Über diese Sachlage ist un-schwer zwischen DVGW und dem Bauaufsichts-Bundesgremi-um der ARGE-BAU Eindeutigkeit erzielt worden.“

› Weltjugendtag ‹

Pilgern Reise nach Köln ermöglicht

Durch einen Spendenaufruf des ZVSHK war es einer 53-köpfigen Studentengruppe aus Danzig



Auf dem Weltjugendtag begrüßt Bundespräsident Horst Köhler die polnische Jugendgruppe

möglich, am Großereignis Weltjugendtag Mitte August im Rheinland teilzunehmen. Spon-soren waren: Collin, Duravit, Gienger, IWO, Neugart, Rehau, Strobel Verlag, VDZ, Wilo und ZVSHK.

Natürlich standen in dieser Au-gustwoche für die Jugendlichen kirchliche Themen im Vorder-ground, doch auch der Bezug zur SHK-Branche war hergestellt: Schon beim Aufbau des „global

village“ in Bonn wurde tatkräftig mitgeholfen. Mit Workshop-angeboten rund um die Themen Erneuerbare Energien, Energie-effizienz und Umweltschutz war man – nicht zuletzt durch die weithin sichtbare Solar-Kirche – während des Jugendtages prä-sent. Auch Bundespräsident Horst Köhler, der zusammen mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) diesen Themen hohe Bedeutung beimisst, wür-digte das Engagement mit einer Stippvisite und begrüßte die pol-nische Pilgergruppe.

› Urteil ‹

Ausbildung stets mit Probezeit

Ausbildungsverhältnisse begin-nen auch dann mit einer ein- bis dreimonatigen Probezeit, wenn

sich die Berufsausbildung an ein voran gegangenes Arbeitsver-hältnis anschließt. In diesem Fall ist die Dauer des Arbeitsverhält-nisses nicht auf die Probezeit an-zurechnen. Dies entschied das Bundesarbeitsgericht (Az.: 6 AZR 127/04).

› Klempnerfachregeln ‹

Ringordner mit CD-ROM aktualisiert

Für die Bezieher des umfangrei-chen Nachschlagewerkes „Richt-linien für die Ausführung von Klempnerarbeiten an Dach und Fassade – Klempnerfachregeln“ ist die erste Ergänzungslieferung (Stand: Mai 2005) erschienen. Neben den Aktualisierungen auf mehr als 20 Blättern gehört nun auch eine CD-ROM zum insge-samt etwa 180 Seiten umfassen-



Die Klempnerfachregeln gibt es jetzt in aktualisierter Fassung einschließlich CD-ROM

den Ringordner. Der Inhalt reicht von der Planung und Ausführung über die Nennung geeigneter Werkstoffe bis hin zu den bauphysikalischen Zusammenhängen bei Unterkonstruktion und Bekleidung an Dach und Fassade. Diverse Verarbeitungsanleitungen gehören ebenso zum Inhalt wie zahlreiche beispielhafte Zeichnungen.

Bei einer Neubestellung der Klempnerfachregeln (Bestell-Nr. T01/1) startet das Abonnement jetzt natürlich bereits in der jeweils zu diesem Zeitpunkt aktualisierten Fassung. Mitgliedsbetriebe bestellen über den Landesverband zum Netto-Preis von 116 Euro, Nicht-Mitgliedern ist der Bezug über den ZVSHK möglich (Netto-Preis: 199 Euro).

Haftungsübernahme < Vertragsbedingungen werden aktualisiert

Das Vertragssystem der Haftungsübernahme durch SHK-Hersteller (Gewährleistungspartner) ist den SHK-Mitgliedsbetrieben seit vielen Jahren vertraut. Seit langem bestehende Vertragsverhältnisse gilt es allerdings jetzt auf einen aktuellen Stand zu bringen – nicht zuletzt infolge geänderter gesetzlicher Bestimmungen. Unverändert bleibt dabei, dass SHK-Mitgliedsbetriebe

auch in Zukunft einen direkten Ersatzanspruch gegenüber einem Gewährleistungspartner haben, wenn dessen Produkte beim Auftraggeber/Endkunden einen Schaden verursacht haben.

Auch mit der Figawa (Bundesvereinigung der Firmen im Gas- und Wasserfach, etwa 1000 Mitglieder insgesamt) hat es eingehende Gespräche über die Aktualisierung der Verträge gegeben. Diese Firmen sind vorwiegend im Bereich der Wasseraufbereitung aktiv, stellen Armaturen her oder sind Anbieter für Rohr- und Verbindungssysteme.

Die Verhandlungen für die Folgeverträge zur Haftungsübernahmevereinbarung verliefen erfolgreich. Einigen konnte man sich dabei auch über strittige Punkte wie beispielsweise die Behandlung der Verschleißteile oder die Möglichkeiten zur Absicherung des Gewährleistungspartners. Die Figawa empfiehlt ihren Mitgliedern nun den Abschluss auf Grundlage der abgestimmten Mustervereinbarung. Da auch der Folgevertrag ein individueller Vertrag ist, wird er mit jedem Gewährleistungspartner separat abgeschlossen.

Unternehmerseminar < Mallorca 2006: Eine Reise wert

Das 15. SHK-Unternehmerseminar im kommenden Mai auf Mallorca zeigt erste Konturen. Entsprechend der Teilnehmerbefragung bleibt es beim Tagungshotel in Alcudia (Nordosten der Insel). Mit dem Austragungsdatum vom 20. bis 27. Mai 2006 spekuliert man auf das frühlingshafte Wetter der Balearen. Das Fachprogramm wird folgende Schwerpunkte haben:

- Gebäudetechnik mit Heizöl
- Badplanung mit Licht
- Zukunftsmarkt Kälte/Klima
- EnEV 2006
- Baurecht
- Kündigungsschutz
- Zeitmanagement

Das endgültige Programm legen ZVSHK und Fachverband NRW als gemeinsame Veranstalter in



Vom 20.–27. Mai 2006 treffen sich SHK-Unternehmer zu einer Seminarwoche in Alcudia

den kommenden Monaten fest. Weitere Details werden zum Ende des Jahres veröffentlicht.

Handwerkermarken < Gewinner fahren Erdgas-Combo

Unternehmerin Hildegard Hau aus dem saarländischen Homburg hatte bisher noch nie etwas gewonnen, doch mit ihrer Teilnahme zur Handwerkermarken-Verlosung auf der ISH landete sie den Volltreffer: Jetzt verstärkt ein neuer Opel Combo CNG im Outfit der Handwerkermarken-Initiative den Fuhrpark des Handwerksbetriebes. Ehemann Peter Hau, der zusammen mit einem Schwager und acht weiteren Mitarbeitern die Gewerke Sanitär, Heizung, Elektro, Dachdeckerei und Klempnertechnik anbietet, wird den Erdgas-Combo als Servicefahrzeug einsetzen. Mit an Bord ist eine Werkstatteinrichtung von Bott, so dass Ersatzteile und viele weitere Komponenten für Wartung und Notfall sicher untergebracht werden können.



Schlüsselübergabe für den Erdgas-Combo vor dem Adam-Opel-Haus (v.l.): Peter Graf (Opel), Handwerksmeister Peter Hau, Ulrich Mehling (Opel), Hildegard Hau, Birgit Jünger (ZVSHK) und Maik Hendl (Initiativkreis Erdgas als Kraftstoff)

ZV-Jahresbericht fertig gestellt

Der druckfrische ZVSHK-Jahresbericht 2004/2005 (Broschüre mit ca. 80 Seiten) sowie die Hitliste der verbandlichen Erfolge können schriftlich beim Zentralverband per Telefax (0 22 41) 2 13 51 angefordert werden oder lassen sich unter www.wasserwaermeluft.de (Rubrik: Wir über uns) im PDF-Format herunterladen.

Der Combo trifft in seinem neuen Wirkungskreis auf gute Rahmenbedingungen: Nur zwei Minuten ist es bis zur nächsten Erdgastankstelle und der Energieversorger in Homburg fördert den rollenden Werbeträger zusätzlich mit kostenlosen Tankstopps während des ersten Betriebsjahres. Zu den Sponsoren des schadstoffarmen Fahrzeuges hören die Handwerkermarken, und der Initiativkreis Erdgas.

Das Unternehmerpaar Hau nimmt die Werbebotschaft des Servicefahrzeuges mit den 18 Handwerkermarken ernst. In ihrer Kundenberatung stehen Produkte der Handwerkermarken ganz oben auf der Empfehlungsliste, betonten sie bei der Preisübergabe Anfang September in Rüsselsheim. „Mit dem Leistungsumfang dieser Marken haben wir bisher durchweg gute Erfahrungen gemacht und wir wollen den dreistufigen Vertriebsweg wo immer möglich unterstützen.“